

niemals in absolutem Sinne gesprochen werden kann, sondern immer nur in relativem Sinne, das heißt mit Bezug auf einen bestimmten Preis. Es hat keinen Sinn zu sagen, diese oder jene Ware sei unabsetzbar. Man kann nur sagen, daß bei dem geltenden Preise für die Ware kein oder nur geringer Absatz zu finden ist. Bei einem höheren Preis würde noch weniger, bei einem niedrigeren Preis mehr Ware Absatz finden, eine allbekannte Tatsache, die ja auch schon längst in jeder Darstellung des Gesetzes von Angebot und Nachfrage Anerkennung gefunden hat. Der Absatz ist abhängig vom Preis, weil die Kaufkraft vom Preis abhängt. Je niedriger der Preis, desto mehr Güter können gekauft und verbraucht werden. Diesem Ansteigen der Nachfrage bei sinkendem Preis sind keine praktisch wirksamen Grenzen gezogen. Es ist nicht denkbar, daß bei fortgesetztem Herabsinken der Preise ein Punkt erreicht werden könnte, bei dem der Bedarf nach jeder Art von Gütern so vollständig gedeckt wäre, daß ein weiteres Herabsinken der Preise kein weiteres Steigen der Nachfrage mehr auslösen würde. Es gibt daher jedenfalls einen Stand der Preise, bei dem kein Absatzmangel herrschen würde. Es ist dies jener Preisstand, der so niedrig ist, daß die Kaufkraft ausreicht, alle Ware, die bei voller Ausnützung der verfügbaren Produktionsmittel und Arbeitskräfte erzeugt werden kann, aufzunehmen. Wenn dies nun nicht geschieht, wenn Produktionsmittel und Arbeitskräfte unausgenützt bleiben, weil für die mit ihrer Hilfe hergestellte Ware kein Absatz vorhanden wäre, so kann das seinen Grund nur darin haben, daß eben der Preis jenen erforderlichen niedrigen Stand nicht einnimmt, sondern über dem Punkte steht, bei dem alle Ware Absatz finden könnte.

Damit ist auch bereits die Antwort auf die erste und zweite der oben aufgestellten Fragen gefunden: auf die Frage, wodurch die Nachfrage nach Gütern und Arbeitskräften begrenzt wird, und auf die Frage, warum die Nachfrage hinter dem Angebot zurückbleibt.

Die Antwort auf die erste Frage lautet: Die Nachfrage wird begrenzt durch den Stand der Preise. Denn der Stand der Preise entscheidet über die Kaufkraft, die wieder für den Umfang des gesamten Wirtschaftsbetriebes (Produktion, Handel, Verkehr) bestimmend ist, weil auf die Dauer nicht mehr Güter und Leistungen produziert werden können, als Absatz finden. Mit dem Umfang des Wirtschaftsbetriebes ist zugleich auch die Größe des Arbeitsbedarfes bestimmt und begrenzt.

Die Antwort auf die zweite Frage lautet: Es gibt einen Stand der Preise und muß einen solchen geben, bei dem alle Waren Absatz und alle Arbeiter Beschäftigung finden würden. Es ist dies der Preis, der niedrig genug ist, um es der Kaufkraft zu ermöglichen, jene Gütermenge aufzunehmen, die bei voller Ausnützung aller verfügbaren Arbeitskräfte und aller vor-